



Bundesminister und Vizekanzler  
Dr. Reinhold Mitterlehner  
Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft  
Stubenring 1,  
1011 Wien  
Österreich

Geschätzter Herr Dr. Mitterlehner!

13. August 2015

### Offener Brief zu End Overshoot

Als innovativer Unternehmer erlaube ich mir, Sie auf einen Umstand aufmerksam zu machen, der unseren Wohlstand mittelfristig weit mehr gefährdet als etwa die Schulden Kärntens oder Griechenlands.

Am 13. August 2015 war Welterschöpfungstag. Die Menschheit lebt ab diesem Tag bis zum Jahresende 2015 über ihre Verhältnisse - sozusagen auf Pump. Im Moment beansprucht die Menschheit bereits so viele Ressourcen, dass es 1,6 Erden bedürfte, um diese nachhaltig bereitzustellen. Als Wirtschaftsminister wissen Sie, was unausgeglichene Budgets bedeuten! Bei bestehenden Trends wird die ökologische Schuld um 2030 bereits einen ganzen zusätzlichen Planeten ausmachen.

Die Menschheit insgesamt lebt also nicht nur vom jährlichen Ertrag der Natur sondern zehrt seit etwa 40 Jahren auch die Natur selbst auf. Vom Kapital anstatt von den Erträgen zu leben ist per Definition nicht nachhaltig!

Auch das mit Natur reichlich gesegnete Österreich kommt nicht mit der eigenen Kapazität aus, geschweige denn mit dem fairen Anteil an der globalen Biokapazität. Wollten alle Menschen so ressourcenintensiv leben wie wir in Österreich, dann bräuchte es heute schon drei Planeten von der Qualität der Erde.

Das ist leider unmöglich zu verwirklichen und unser ressourcenintensiver Lebensstil ist deshalb global nicht verallgemeinerbar! Damit ist aber auch das auf wachsenden Konsum basierende Wirtschaftssystem ein Rezept für Ungleichgewicht, Unfrieden ... und nicht zuletzt für Wirtschaftsflüchtlinge in großen Mengen.



Nicht das Errichten von Mauern und Zäunen, sondern nur eine neue, faire Hausordnung für „Raumschiff Erde“ kann ein Zusammenleben in Frieden gewährleisten.

Ein weiteres Ignorieren dieses Ökologischen Defizits kommt einer fahrlässigen Konkursverschleppung gleich.

Es interessiert mich ehrlich, wie Sie als Vater und politisches Schwergewicht begründen, warum diese Zusammenhänge in der Politik nicht ernst genommen werden.

Die Menschheit - und jedes Land, das mehr als seinen fairen Anteil beansprucht, braucht wirksame Pläne zur Verringerung des Overshoots! Bei Österreich können wir sofort beginnen.

Sie als Wirtschaftsminister wissen besser als die Meisten über die Gefahren von Verschuldung und unausgeglichenen Budgets Bescheid.

Ich fordere Sie deshalb auf, alles in Ihrer Macht Stehende zu unternehmen, damit **Österreich ambitionierte Ziele zur Reduktion des Ökologischen Fußabdrucks und insbesondere der CO<sub>2</sub> Emissionen über 2020 hinaus bekannt gibt, verbindliche Maßnahmen zu deren Erreichung beschließt und mit deren Umsetzung sofort beginnt!**

Die COP 21 in Paris ist heuer DIE Gelegenheit, den Menschen aller Länder zu zeigen, dass das kleine, reiche Österreich seine Verantwortung global-solidarisch wahrnehmen will.

Zu Maßnahmen, die rasch dazu beitragen, den Trend in Richtung Zukunftsfähigkeit zu wenden, liefere ich gerne passende Rezepte. u.a. :

- + Förderung erneuerbarer Energie-Träger, insbesondere Technologien wie Wind und Sonne, die keinen vermehrten Biomasse-Einsatz verlangen.**
- + Förderung von dezentraler energetischer Eigen-Versorgung von Unternehmen und Kommunen.**
- + Raumordnung und Verkehrsplanung in einer Hand**



**+ Kostenwahrheit durch steuerpolitische Maßnahmen  
(Ökologische Steuerreform zur Belastung von Energie- und  
Ressourcenverbrauch und gleichzeitiger Entlastung von  
Arbeitsleistung)**

**+ Europa- und letztlich) weltweite „per-capita handelbare  
Zertifikatsysteme“ für Klimagase und Ressourcenverbrauch nach  
dem Prinzip „cap and converge“**

Gerne stehe ich Ihnen und Ihren RegierungskollegInnen auch persönlich für nähere Erläuterungen und weitere Maßnahmenvorschläge zur Verfügung.

Sollten Sie persönlich die Realisierung der einen oder anderen vorgeschlagenen Maßnahme als langfristig falsch empfinden, dann freue ich mich auf intellektuell nachvollziehbare Argumente gegen die Umsetzung dieser Maßnahmen.

In freudiger Erwartung auf einen Gedankenaustausch unter VordenkerInnen

Mit freundlichen Grüßen

*Wolfgang Pekny*

Footprint-consult e.U. Unternehmens- und Unterlassensberatung

Geschäftsführer Plattform Footprint

Mitbegründer der Initiative Zivilgesellschaft

e-mail: [Wolfgang.pekny@footprint.at](mailto:Wolfgang.pekny@footprint.at)

Tel. Mob. 0664 121 07 61